

Bericht über die 24. Musikalische Werkstatt

für Jung bis 99, (Wieder-)Einsteiger und Fortgeschrittene

Die Werkstatt hatte zwei Gesichter.

Das eine Gesicht: Es gab 25% Absagen mit extrem unterschiedlichen Gründen. Wenn eine kurzfristige Absage leichtfüßig daher kommt, als würde man einem Sommerfest fernbleiben, ist das für die im Stich gelassene Musiziergemeinschaft mehr als unerfreulich. Aber das wurde noch gesteigert durch Fernbleiben ohne Absage.

Die zwingenden Gründe für Absagen kann man nur bedauernd hinnehmen oder sogar trauernd, wenn ein Musiker sich anmeldet und die Werkstatt nicht mehr erlebt.

Die Anmeldezahlen für Geigen und Bratschen waren an der unteren Grenze.

Das Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) in der Berliner Wuhlheide war wie zwei Jahre zuvor eine Baustelle mit entsprechenden Einschränkungen. Auch die Organisation der Mahlzeiten hatte Anlaufschwierigkeiten.

Im Folgenden das andere Gesicht: Eine beherzte Betreuerin eines Kiosks sorgte dafür, dass nach der Verpflegungspanne am ersten Tag die hoch motivierten und gut gestimmten Musikant(inn)en nicht hungrig zur Abendprobe gehen mussten. An den folgenden Tagen wurden die anfänglichen Ernährungsprobleme mehr als ausgeglichen.

Die Probenarbeit war dank der humorvollen, gleichwohl zielführenden Leitung durch **Friedemann Neef** von der hohen Qualität, wie wir sie seit 2012 kennen (s. Berichte aus 2012 und 2013). Seine erläuternden Bilder zum Beispiel zaubern nicht nur ein Schmunzeln auf die Gesichter, sondern bewirken schnelle Umsetzung musikalischer Absichten. Man kann sachlich um das Verzögern eines Decrescendo bitten, man kann aber auch erklären, dass der Klang nicht so schnell verschwinden darf wie die Luft aus einem plötzlich geöffneten Luftballon.

Friedemann Neef stand erstmalig der Trompeter **Winfried Szameitat**, Leiter des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gymnasiums Berlin, als Bläserdozent zur Seite. So konnte mit getrennten bläser- und streicherbezogenen Proben als Vorbereitung für das Tutti besonders effektiv gearbeitet werden.

Die Werkstattarbeit war dann auch ungewöhnlich erfolgreich, obwohl die ersten beiden Sätze der Fünften von Beethoven, die vier Orchesterstücke von Bruckner und die Tritsch-Tratsch-Polka vielfältige und hohe Ansprüche an alle stellen.

Es konnten nach den knapp zwei Probentagen alle geprobt Stücke vollständig präsentiert werden, natürlich nicht in der technischen Qualität der Berliner Philharmoniker, aber immerhin mit so viel Technik, dass sich die musikalische Begeisterung überzeugend auf die Zuhörer(innen) des Abschlussvorspiels übertrug. Dafür verdienen die 48 am Abschlussvorspiel beteiligten Musikant(inn)en Dank und Lob.

Nach der Werkstatt ist vor der Werkstatt: Die 25. Musikalische Werkstatt ist für das Wochenende 21.8. bis 23.8.2015 geplant, und zwar im Theater des CulturCongressCentrums (CCC) Brandenburg an der Havel!

Nähere Einzelheiten folgen in der Ausschreibung, die voraussichtlich Anfang 2015 erscheinen wird, womit auch die Anmeldefrist beginnt. Per E-Mail-Verteiler wird auf die Ausschreibung hingewiesen werden.

Dr. Volker Franz, 6.9.2014, Fotos: Dr. Hartwig Treff



Bläserprobe



Streicherprobe



Abschlussvorpiel